

SDS HAMBURG: Die Bundespräsidentenwahl in Westberlin muß verhindert werden

Am kommenden Freitag, den 28. Februar, wird vom SDS Hamburg im Auditorium Maximum der Universität ein Teach-In veranstaltet. Beginn: 20 Uhr, Thema: Die Wahl des Bundespräsidenten am 5. März in Westberlin.

Zur Frage der Wahl des Bundespräsidenten hat der SDS Hamburg nach mehreren Diskussionen folgende Arbeitsthesen aufgestellt:

1. Westberlin ist eine besondere politische Einheit, die nicht zur BRD gehört. Dieser Sachverhalt ist freilich im Schutt des seit 1945 währenden Kalten Krieges untergegangen. Die These der öffentlichen Meinung der Herrschenden, im Spätsommer 1945 sei es zu einer Art Kuhandel zwischen der Sowjetunion und den Westmächten gekommen, indem die amerikanischen Truppen Thüringen nur gegen einen "Verzicht" auf ein später zu neutralisierendes Berlin wieder räumten, ist falsch. Der beste Beleg ist die auch heute unbestrittene Anwesenheit US-amerikanischer, britischer und französischer Truppenkontingente in Westberlin, die im Gegensatz zu Westdeutschland noch alliierte Befugnisse ausüben.
2. Wenn Westberlin eine besondere politische Einheit darstellt, ist die Wahl des Präsidenten der BRD in dieser besonderen politischen Einheit ein annexionistischer Akt. Die herrschende Klasse der BRD beruft sich auf einen sogenannten gewachsenen Status. Sie versucht also, ihre bisherigen Aktionen zur Einverleibung Westberlins in die BRD durch die Wahl des Bundespräsidenten fortzusetzen. Würden sich die UdSSR und die DDR gegen dieses Unterfangen nicht zur Wehr setzen, müßten sie riskieren, später auf dieses fait accompli hingewiesen zu werden. Sie müßten sich dann mit der imperialistischen Annexion Westberlins abfinden.
3. Die Wahlveranstaltung am 5. März verhöhnt die Interessen der Westberliner Bevölkerung, die wohl oder übel auf ein wirtschaftliches Arrangement mit der Westberlin umgebenden Volkswirtschaft der DDR angewiesen ist. Die in Westberlin ansässigen Konzerne und Industriefirmen sind längst in die BRD abgezogen. Die Westberliner Volkswirtschaft stagniert und gerät in immer tiefere Widersprüche. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu, weil die volkswirtschaftlich produktiven Anlageinvestitionen immer stärker zurückgehen. Während der AEG-Konzern sein letztes bedeutendes Zweigwerk, die AEG-Turbine, nach Westdeutschland verlagert, veranstaltet die westdeutsche Bundesregierung einen spektakulären Mummenschanz, der die Bedingungen der Westberliner zusätzlich verschlechtert. Einem solchen Zynismus kann nur mit entschlossenen Widerstandsaktionen begegnet werden.
4. Der Wahlakt am 5. März trifft nicht nur die elementaren Lebensinteressen der Westberliner, sondern auch die Bedürfnisse der Gesellschaft

In Westdeutschland. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der am 5. März besonders deutlich zutage tretenden imperialistischen Außenpolitik der BRD und der Militarisierung des gesamten gesellschaftlichen Lebens in der BRD. Der Widerstand gegen die Aktion der herrschenden Klasse am 5. März ist gleichzeitig Widerstand gegen die innenpolitische Restauration. Er muß von den Gruppen der Außerparlamentarischen Opposition gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

REPUBLIKANISCHER CLUB UND APO-PRESS

innerhalb des RC findet eine Diskussion über das Verhältnis von RC und APO-Press statt. Folgende Vorschläge sind bis jetzt herausgekommen:

- der regelmäßige Rundbrief des RC an seine Mitglieder wird zusätzlich an die APO-Press angehängt
- Berichte des RC sind fester Bestandteil und alle Mitglieder sind Abonnenten; entweder man überredet die RC-Mitglieder zum Abo oder RC und APO-Press arrangieren sich finanziell
- es bleibt wie biher: wer Lust hat, schreibt für APO-Press, der RC-Rundbrief bleibt bestehen; das würde er auch in den ersten beiden Fällen für unvorhergesehene und dringende Fälle.

Dieses Thema soll Gegenstand eines Mittwochsgesprächs sein :

5. März 20.00 Uhr

PROZESSTERMINE

27.2.	Zi. 186	Karin Prescher, A. Cabanis Landfr.bruch
28.2.	176	Meyer u.a. ?
15.3.	279	Schütt u.a. Wißmann-Berufung
20.3.	?	Helga Milz-Fernsehturm

KONZERTIERTE AKTION GEGEN APO AUCH IN DEN GEFÄNGNISSEN

Offenbar hat betreffend der Behandlung von APO-Häftlingen eine bundesweite Absprache stattgefunden. So werden schon länger solche Häftlinge prinzipiell in Einzelhaft gehalten, sie drehen ihre Runden allein auf dem Hof. In Frankfurt wurden vorläufig festgenommene Schüler permanent zwischen eiskalten und überheizten engen Zellen hin und her verlegt. Es ist zwar rechtlich noch nicht möglich, den Besuch von APO-Häftlingen zu verhindern, faktisch jedoch geschieht es, wie das Beispiel der Frankfurter Brandstifter zeigt, die dauernd in andere Gefängnisse verlegt werden.

Zu dem Nachfolgenden Abdruck noch folgendes : Gottsleben hatte bei dem Sturm der randalierenden radikalen Polizisten auf den Phil-Turm einen Feuerwehrschauch bedient. Dabei soll er Rädelsführer gewesen sein und mit Armbewegungen die Massen dirigiert haben. Er wurde krankhausreifgeschlagen und in U-Haft genommen. Ähnlich wie Ostern im Fall v. Finteln, behält man ihn jetzt so lange im Gefängnis, bis seine Verletzungen wieder abgeklungen sind.